



70. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) e. V.

Joint Meeting mit der Skandinavischen Gesellschaft für Neurochirurgie

12.–15. Mai 2019 | Würzburg



DGNC
Deutsche Gesellschaft
für Neurochirurgie

Sonntag, 5. Mai 2019

Kathetergestützte Behandlungsverfahren neurovaskulärer Erkrankungen

Bei der 70. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) in Würzburg ist innerhalb des Schwerpunktthemas „Neurovaskuläre Erkrankungen“ sowie mit Bezug auf die beiden Hauptthemen „Versorgungsforschung“ und „Neurochirurgie 2030“ die zunehmende Bedeutung von endovaskulären Neurointerventionen ein wichtiges Thema. Dieses besonders spezialisierte und ressourcenaufwendige Gebiet der vaskulären Medizin durchläuft seit der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts eine Entwicklung mit ungebrochener Dynamik und nachhaltiger Innovationskraft. Gleichzeitig hat sich dieses Feld in zunehmendem Maße und in den letzten Jahren besonders intensiv einer transparenten und objektiven Bewertung durch die strengen Methoden wissenschaftlich geleiteter Medizin unterzogen.

Pressemitteilung

Würzburg. Rund 1500 Mediziner treffen sich bei der 70. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC), um sich vier Tage lang interdisziplinär über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und neue Behandlungsansätze auszutauschen. Mit Spannung wird die Diskussion über heutige endovaskuläre Therapiemöglichkeiten neurovaskulärer Erkrankungen erwartet. Die interdisziplinären Behandlungsoptionen des Blutgefäßsystems von Gehirn und Rückenmark haben sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten rasant weiterentwickelt. Waren komplex geschädigte Blutgefäße im Gehirn früher erschwert oder gar nicht zu behandeln, so können heute oftmals Kathetereingriffe mit günstigem Nutzen-Sicherheitsprofil durch das Gefäßsystem erfolgen – sogenannte endovaskuläre Neurointerventionen.

„Aktuell sind zum Repertoire endovaskulärer Neurointerventionen besonders effiziente Verfahren für ischämische zerebrovaskuläre Erkrankungen hinzugekommen“, betont **Prof. Dr. Mirko Pham**, Leiter des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie der Universität Würzburg. Der Experte für Gefäßerkrankungen des Gehirns blickt beim Kongress unter dem Titel „2030 – The Near Future of Neuroendovascular Therapy“ in die Zukunft und gibt dabei auch den aktuellen Erkenntnisstand zu den am häufigsten praktizierten endovaskulären Eingriffen von Gefäßerkrankungen der Kopf-Hals-Region wieder, die mit Hilfe hochspezialisierter Angiographie-OP-Anlagendurchgeführt werden.

70. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) e. V.

Tagungsleitung

Prof. Dr. Ralf-Ingo Ernestus
Direktor der Neurochirurgischen
Klinik und Poliklinik
Universitätsklinikum Würzburg

Tagungsort

Congress Centrum Würzburg (CCW)
Maritim Hotel Würzburg
Pleichertorstraße
97070 Würzburg

Termin

12.–15. Mai 2019

erwartete Teilnehmer

1.500

Hauptthemen

Versorgungsforschung
Neurochirurgie 2030

Schwerpunkte

Neurochirurgische Onkologie
Neurovaskuläre Erkrankungen
Neurotraumatologie
Neuromodulation
Spinale Neurochirurgie
Kinderneurochirurgie

Veranstalter

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Franka Kümmel/Justus Appelt
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-334

F +49 3641 31 16-243

M dgnc-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Kerstin Aldenhoff

T +49 0172 35 16-916

F +49 3641 31 16-243

M presse@conventus.de



70. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) e. V.

Joint Meeting mit der Skandinavischen Gesellschaft für Neurochirurgie

12.–15. Mai 2019 | Würzburg



DGNC

Deutsche Gesellschaft
für Neurochirurgie

Neurointerventionelle Eingriffe werden bei der Behandlung von Gefäßerkrankungen des zentralen Nervensystems bei den folgenden drei Indikationen besonders häufig eingesetzt:

Vor allem zur Akutbehandlung eines **ischämischen Schlaganfalls**, wenn die Blutversorgung des Gehirns durch einen Gefäßverschluss gestört ist, hat sich die Zahl neurointerventioneller Eingriffe in den letzten Jahren sehr deutlich erhöht. Um dieser wichtigen und dynamischen medizinischen Entwicklung zu begegnen und den Patienten diese Therapieoption anbieten zu können, wurden Neuroradiologische Einrichtungen mit erheblichem organisatorischen und strukturellen Aufwand weiter ausgebaut.

Bei der sogenannten zerebralen mechanischen Thrombektomie/Embolektomie wird das Blutgerinnsel mit Hilfe eines Mikrokatheters und Stent entfernt, der in das verschlossene Gefäß bis hinter das Gerinnsel eingeführt wird, um den Thrombus zu erfassen und ihn beim Ziehen des Katheters unter Aspiration zu bergen.

Auch bei der sogenannten **Karotis-Revaskularisation**, einem Eingriff an der arteriosklerotisch verengten Halsschlagader zur Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses und/oder als prophylaktische Maßnahme zur Reduktion des Schlaganfallrisikos, kommt der endovaskulären Therapie als Alternative zu einem offenen chirurgischen Eingriff eine wichtige Bedeutung in bestimmten Patientengruppen zu.

Schließlich hat die endovaskuläre Technik die Behandlungsmöglichkeiten von Aneurysmen des Gehirns erheblich erweitert. **Aneurysmen** sind blasenförmige Schwachstellen des Gefäßsystems, die bei ca. 2% aller Menschen vorkommen. Sie fallen in vielen Fällen leider erst durch schwerwiegende und lebensbedrohliche Hirnblutungen auf und müssen dann unter erschwerten Bedingungen offen neurochirurgisch (per Clipping) oder endovaskulär (per Coiling oder verschiedener anderer endovaskulärer Techniken) behandelt werden. Als Folge der sehr breiten und technologisch modernen medizinischen Versorgung der Bevölkerung fallen Aneurysmen zunehmend häufig auch als sogenannte Zufallsbefunde auf. Diese Situationen, in denen das Aneurysma bisher keine Symptome oder Blutungen verursacht hat, stellen besonders schwierige interdisziplinäre Beratungssituationen für die beratenden Ärzte dar und auch persönliche sehr schwierige Entscheidungsszenarien für die Betroffenen. Ob und wie dringend ein Eingriff erfolgen sollte und welche Eingriffsart schließlich bevorzugt wird (offen neurochirurgisch oder endovaskulär), hängt von Größe, Form, Lokalisation und zahlreichen weiteren Faktoren ab. Erschwert wird die Beratungssituation bei den zufällig gefundenen

70. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) e. V.

Tagungsleitung

Prof. Dr. Ralf-Ingo Ernestus
Direktor der Neurochirurgischen
Klinik und Poliklinik
Universitätsklinikum Würzburg

Tagungsort

Congress Centrum Würzburg (CCW)
Maritim Hotel Würzburg
Pleichertorstraße
97070 Würzburg

Termin

12.–15. Mai 2019

erwartete Teilnehmer

1.500

Hauptthemen

Versorgungsforschung
Neurochirurgie 2030

Schwerpunkte

Neurochirurgische Onkologie
Neurovaskuläre Erkrankungen
Neurotraumatologie
Neuromodulation
Spinale Neurochirurgie
Kinderneurochirurgie

Veranstalter

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Franka Kümmel/Justus Appelt
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-334

F +49 3641 31 16-243

M dgnc-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Kerstin Aldenhoff

T +49 0172 35 16-916

F +49 3641 31 16-243

M presse@conventus.de



70. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) e. V.

Joint Meeting mit der Skandinavischen Gesellschaft für Neurochirurgie

12.–15. Mai 2019 | Würzburg



DGNC

Deutsche Gesellschaft
für Neurochirurgie

Aneurysmen vor allem dadurch, dass die ärztliche Sicherheit der Risikovorhersage für den Patienten eingeschränkt ist. Ob es überhaupt zur Blutung kommt, ob überhaupt invasiv behandelt werden muss, und welcher genauen Behandlungstechnik dann der Vorzug gegeben werden soll, diese Empfehlungen und Entscheidungen stützen sich weiterhin auf Informationen, die nach den harten Bewertungskriterien wissenschaftlich orientierter Medizin noch als unvollständig gelten müssen.

Vor diesem Hintergrund erklärt Prof. Pham mit Blick auf seinen Beitrag bei der diesjährigen DGNC Jahrestagung: „Ein wichtiges Ziel der Präsentation wird es sein, die interdisziplinäre Diskussion darüber anzuregen, wo der Fokus zukünftiger Evidenz und Forschung liegen muss. Schließlich bedarf es auch einer grundsätzlichen Diskussion und Abstimmung zwischen den beteiligten Fachdisziplinen Neurochirurgie, Neurologie, Neuroradiologie und Radiologie darüber, welche Konzepte erforderlich sind, um zukünftige Strukturen der neuroendovaskulären Versorgung und auch der Ausbildung bedarfsgerecht und zukunftssicher so zu entwickeln, dass höchste Standards der Behandlungsqualität und gleichzeitig eben auch der wissenschaftlichen Praxis gewährleistet sind. In diesem besonders spezialisierten und innovativen Feld der vaskulären Medizin werden für die Patientenversorgung entscheidende Fragen weiterhin nur durch eine evidenzbasierte wissenschaftlich geprägte Medizin vollständig beantwortet werden können. Im Feld der neuroendovaskulären Versorgung konnte in den letzten Jahren sowohl in der Praxis als auch in der Forschung regelmäßig belegt werden, dass die sehr hohen und aufwendigen Anforderungen evidenzbasierter Medizin beispielhaft erfüllt werden.“

Zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Alle Informationen zur 70. Jahrestagung der DGNC finden Sie auf der Homepage www.dgnc-kongress.de.

Medienvertreter sind herzlich eingeladen, über den Kongress und seine wichtigen Themen zu berichten! Benötigen Sie eine Akkreditierung, einen Ansprechpartner vor Ort oder weiterführende Informationen, wenden Sie sich gern an den Pressekontakt!

70. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) e. V.

Tagungsleitung

Prof. Dr. Ralf-Ingo Ernestus
Direktor der Neurochirurgischen
Klinik und Poliklinik
Universitätsklinikum Würzburg

Tagungsort

Congress Centrum Würzburg (CCW)
Maritim Hotel Würzburg
Pleichertorstraße
97070 Würzburg

Termin

12.–15. Mai 2019

erwartete Teilnehmer

1.500

Hauptthemen

Versorgungsforschung
Neurochirurgie 2030

Schwerpunkte

Neurochirurgische Onkologie
Neurovaskuläre Erkrankungen
Neurotraumatologie
Neuromodulation
Spinale Neurochirurgie
Kinderneurochirurgie

Veranstalter

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Franka Kümmel/Justus Appelt
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-334

F +49 3641 31 16-243

M dgnc-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Kerstin Aldenhoff

T +49 0172 35 16-916

F +49 3641 31 16-243

M presse@conventus.de